

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 47

Artikel: "Verrückte" Klassik
Autor: O.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Verrückte“ Klassik.

Des Lebens Mai blüht einmal und nicht wieder —
O glücklich, wer noch hoffen kann,
Denn böse Menschen haben keine Lieder,
Die Art im Haus erspart den Zimmermann.

Der Geist der Medizin ist leicht zu fassen,
Wenn man den sichern Schatz im Busen trecht.
Wo Alles liebt, kann Karl allein nicht hassen
Und nur der Lebende hat Recht.

Es ändert sich die Zeit — kein Mensch muß müssen,
Grau, theurer Freund, ist alle Theorie —
Den alten Vater Rhein wirst du begrüßen,
Zu Göttern schaffst du Menschen nie.

Gefährlich ist's, den Leu zu wecken,
Ihr's Vaterland, an's theure, schließ' dich an.
Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken,
Was man nicht weiß, das eben brauchte man.

Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen,
Das Leben ist der Güter höchstes nicht,
Was man von der Minute ausgeschlagen —
Die Weltgeschichte ist das Weltgericht.

Drum soll der Sänger mit dem König gehen,
Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann;
Ich werde nimmer feinesgleichen sehen,
Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an.

Greif' nur hinein in's volle Menschenleben —
Sei im Besitze und du wohnst im Recht —
Es muß auch solche Künze geben —
Es lebt ein andersdenkendes Geschlecht . . .

Ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen;
Hier ist die Stelle, wo ich sterblich bin.
An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen:
Im engern Kreis verengert sich der Sinn!

O. S.

Briefkasten der Redaktion.



O. J. i. H. Aus dem Aargau wollen die Freischützen nun einen katholischen und einen reformierten Kanton machen, also Wiederherstellung des Kantons Baden, wie zur Zeit der Helvetik. Diese Idee gebor der Jammer über das Resultat der Bentezugs-Absimmung und kann man sie, genau betrachtet, nur begrüßen, denn die zwei Liebi im Aargau thun halt nicht recht zusammen und es ist deßhalb gut, wenn es wenigstens ein Theil „anfangen“ einseht, daß des Lägerwaffers kaum genug ist, die Kleinheit seiner Alabasterglieder wieder herzustellen. Also wollen wir solch' lieblicher Absicht gegenüber vorläufig den großen Spieß noch in der Ecke stehen lassen. — **S. i. Z.** Die Juden pflegen die Zusammengehörigkeit mehr als die Christen, also muß sich auch bei ihnen mehr Freundschaft finden, als bei den letztern, was dann aber immerhin noch lange nicht zu viel sein dürfte. — **W. i. A.** Der

„Anz. d. Zimmern“ verkündigt seinen Leiern, daß bei der Eröffnung der Kammer in Brüssel eine Thronrede „geblasen“ wurde. Die Sitzung verlief aber gleichwohl in bester Ordnung und der Blasebalg des Königs soll trotz den Anstrengungen zu keinen Besorgnissen Veranlassung geben. — **H. J.** Da hinten im Land schreibt einer zum Verkauf eine Kuh aus: „gibt 6-7 Liter Milch im Tag. Und zwei Netto guten Most.“ — **U. J. i. G.** Soeben errichtete bei Paul Reiff in Stuttgart eine Tragödie von Federn: „König Philipps Frauen.“ Das Buch, welches die geschichtliche Episode mit dichterischer Freiheit behandelt, ist von Anfang bis zum Schluß sehr interessant und dürfte das Stück auch für die Bühne nicht ohne Effect bleiben. Preis 2 M. 40 Pf. — **Pilatus.** Man liest im „Zus. Tagbl.“, daß

die „reformierte Kirchensteuer“ auf dem Beteilungswege eingezogen werde. An was hapert's da, Herr Sackelmeister? Etwa am Glauben? — **? i. A. a/A.** Unter 8 Züricher. Jäger drach jüngst der Breat zusammen, ohne daß es Todte gab. Dagegen soll's nun einen Prozeß ablegen, weil die Jäger behaupten, der Breat sei zu alt und der Fuhrmann dagegen festhält, die Jäger seien zu schwer an Mordgedanken gewiesen — **Ori-genes.** Und gleichwohl nicht; das Neueste verdrängt das Jüridgetretene. — **O. U. i. W.** Zumuthungen; wir haben sonst mehr zu schreiben, als uns lieb ist. — **H. i. Berl.** Was soll's denn mit diesem Stachelzweine? Das zieht hier nicht. — **F. i. G.** Wir bringen eine Ansicht des Parlamentsgebäudes in Farben. Nur noch etwas Geduld. — **Peter.** Herr Dürrenmatt spielt den Geheidtern; selbst die Unmasse von Gedichten, welche ihr überfielen, erzürnten ihn nicht. Er traunt in seinem Bart und murmelt resignirt: „Wie Gott will, i halt still.“ — **Spatz.** Ja, ja, schon recht; aber jetzt geht's an die Oper. Gruß. — **T. i. B.** Für uns nicht verständlich. Was soll's damit? — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Scherz-Aufgabe.

Wie viel ergeben:

a. $145,362 \times 2 \text{ fr.} = ?$

b. $347,401 \times 2 \text{ fr.} = ?$

Es sind dieß die Ziffern in der Bentezug-Absimmung und es läßt sich voraussetzen, daß wer rein arithmetisch zum Ziele zu gelangen sucht, schwerlich auf dem Wege zur richtigen Auflösung ist.

Für richtige Auflösung setzen wir aus:

10 Bändchen „Eienhard und Gertrud“ von H. Pestalozzi.

Dieselben werden durch das Loos unter die Erräther vertheilt.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.

J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (15-c)

Chapellerie
moderne
* **KOLB & HAUSER** *
ZÜRICH
unterm Raben
Sonnenquai 14

ZÜRICH **Café-Restaurant du Lac** **ZÜRICH**
(vormals Bollerei)
Pfälzer Weinstube I. Etage.
Spezialität in Pfälzer Weinen aus Königsbach und Deidesheim.
Vorzügliche Küche. — Ausgewählte und reichhaltige Speisekarte.
Diner à Fr. 2. — Nach den Theatervorstellungen immer kalte und warme Speisen.
Es empfiehlt sich **Fr. Morlock.**

Verlangen Sie! den Original Buntdruck-Catalog **Gratis**
wir senden diesen franco und
derselbe enthält eine grossartige Auswahl moderner **Goldwaaren** liefern direct an Private zu Fabrik-Preisen

Goldwaaren-Industrie Belemonte & Co.
Abtheilung für Versandt, Export, **Berlin C.** Königsstrasse 22.
Versandt gegen Baar oder Nachnahme. Umtausch gestattet. 155-5



Pariser Gummi-Artikel
in vorzügl. Qualität, per Dutzend zu
Fr. 3, 4, 5 und 6 empfiehl 127-26
Emil Bücheli, Chur.
Preislisten gegen 10 Cts. in Briefmarken
franko.

Aechte Nervensalbe
♦ für Nerven- und Rheumatismus-Leidende. ♦
Ein ausgezeichnetes und als vortrefflich bekanntes Mittel gegen
Rückenweh, Rheumatische Schmerzen, Schwindelsucht in den Gliedern und
hauptsächlich zur Stärkung der Nerven. (H4673G) 154 3
Die überraschende Wirkung dieser aus 14 Bestandtheilen zusammen-
gesetzten Nervensalbe ist seit vielen Jahren bekannt genug, bedarf daher
keiner Anpreisung. Die Salbe wird in Dosis verhandt; eine ganze Dosis
5 fr., eine halbe Dosis 2 fr. 50 Cts., und ist ächt zu beziehen bei
J. Rohner, Arzt, in Teufenau bei Herisau, Kt. Appenzell.

Schreibkrampf heilt mit **GARANTIE**
Kalligraph J. Kradolfer's Privat-Handels-
schule Zürich III, Grüngasse 10.
Beste Referenzen.
Vermittlung kaufmänn. Stellen. — **Telephon.** (O 2817 Z) 156

Ausgezeichnetes
Kindernährmittel
ROMANSHORNER MILCH
Vorrätig
in allen Apotheken.

Der „Gastwirth“
Fachblatt der Schweizer Wirthe & Hoteliers
Per 6 Monate Fr. 3. —